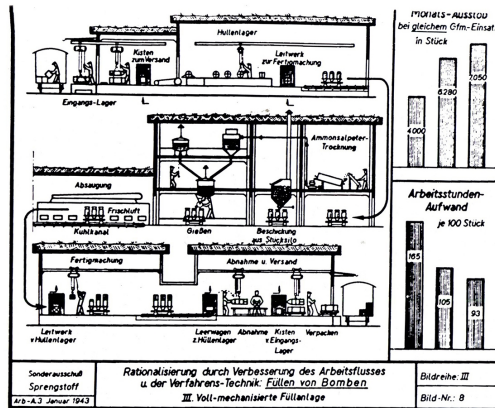
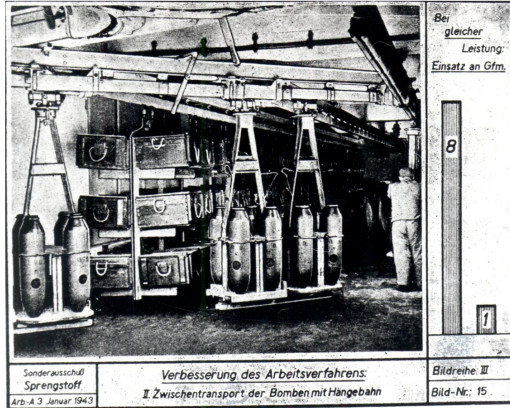


DIE FÜLLSTELLE B IM SPRENGSTOFFWERK ALLENDORF DER DAG (1938-45) / AB 1950 KAMMGARN RICHTER, STADTALLENDORF

„Im Sprengstoffwerk Allendorf der DAG (1938-45) wurden Sprengchemie wie TNT hergestellt und Bomben- und Granatenhüllen unterschiedlicher Größe und Kaliber mit verschiedenen Sprengstoffgemischen gefüllt. Neben den beiden Granatenfüllstellen, die bereits ab 1943 in Betrieb waren, ging nur die Bombenfüllstelle B im Jahr 1944 eingeschränkt in Produktion. Alle Verarbeitungsbetriebe waren hochmodern ausgestattet und auf einen maschinellen Betriebsablauf ausgelegt. Um einen maschinellen Produktionsablauf unter gleichzeitiger Wahrung der Sicherheitsinteressen zu gewährleisten, war man gezwungen, den Füllvorgang auf mehrere Produktionsgebäude aufzuteilen, gleichzeitig aber zur Vermeidung langer Transportwege diese Gebäude eng beieinander zu gruppieren.“ - Aus: Hans-Jürgen Wolff, Die Allendorfer Sprengstoffwerke DAG und WASAG, 1989, 51f.



DIE GEBÄUDE DER FÜLLSTELLE B UND IHR VERWENDUNGSZWECK

430
Herstellung und Trocknung von Ammoniaksalpeter

431
Eingang der Bombenleerhüllen
Verbindungsgang

432
Vorbereitung der Leerhüllen zur Sprengstoffaufnahme
Verbindungsgang

434 / Start Führung
Füllung der Bombenhüllen mit Sprengstoffbrocken und flüssigem Sprengstoff
Verbindungsgang

435 / gesprengt
Abkühlung der Bomben
Verbindungsgang

436 / gesprengt
Nachfüllung der Bomben
Verbindungsgang

437 / gesprengt
Abkühlung der Bomben
Verbindungsgang

438
Zusammenbau der Bomben
Verbindungsgang

439
Abnahme, Verpackung und Versand der fertigen Munition
Verbindungsgang

